



Krummwischer Gemeindeblatt

11 JAHRE
1978 - 1989

Ausgabe 4 Jahrgang 1989

AUS DER CHRONIK

(MM) Um das Brauchtum bei Familienangelegenheiten abzuschließen, bleibt noch der Bericht über Beerdigungen. In diesem kleinen Teil kann man sehen, wie leicht durch einen Zufall eine Sitte verloren gehen kann.

Es ist in Krummisch üblich gewesen, daß man bei einem Todesfall die Leichenfrau des Dorfes benachrichtigte, die dann für alles sorgte. U.a. mußte sie auch im Dorf herumgehen und die Familien davon in Kenntnis setzen und sie bitten, dem Toten bei seinem letzten Gang zu folgen. „Rümbeern“, (Herumbeten), man sagt „Ansagen“, wird es im Dorfmund genannt. Da die Leichenfrau meistens arm war, gab man ihr nach alter Überlieferung beim Rümbeern einige Lebensmittel in den Korb, den sie stets bei sich trug.

Als nun seinerzeit die letzte Leichenfrau aus dem Dorf verzogen war, hatte man versäumt, eine andere dazu zu bestimmen. Das Schicksal wollte es, daß bald darauf jemand starb. Im Trauerhaus wußte man nicht, was man machen sollte. Es blieb nichts anderes übrig, als den erwachsenen Sohn zum Ansagen loszuschicken. Seitdem wurde es dann so gehalten, daß entweder jemand aus der Familie oder aus der Nachbarschaft das Rümbeern machte. Lebensmittel wurden dabei nicht mehr gegeben.

Wieviel einfacher ist es mit der Benachrichtigung doch heute geworden: Man bedient sich bei Familienangelegenheiten jeder Art der Anzeige in der Tageszeitung und informiert damit die Leute im Dorf und darüberhinaus den Bekanntenkreis.

Über Traditionen und Gewohnheiten bei den üblichen Dorffesten ist bereits ausführlich berichtet worden. Am Rande erwähnt habe ich dabei einige Bräuche, die noch mit Erntezeit und Herbst/Winter zu verbinden sind.

Früher kam man im Winter oft zur „Swinsköst“ oder auch „Slachterköst“ zusammen. Der Bauer, der gerade schlachtete, lud die Dorfansässigen

Bauern zum Wurst- und Bratenessen ein. Nachdem man sich an den frischgeschlachteten Sachen sattgegessen hatte, setzte man sich noch zum Skat- und Sechsendsechzigspielen hin. Das dauerte oft bis tief in die Nacht, und die Kömbuddel gehörte natürlich dazu. Ein kleiner Vers bestätigt uns das:

„Kinners, wat för'n grotes Fest
Is doch so een Slachterköst!
Dat gift Speck und Wüß und Schinken,
Kluck - kluck - kluck ok een to drinken.“

Die Arbeiter und Tagelöhner kamen zu diesem Fest aber nicht. Diese feierten die „Rapssaatköst“. Das Rapssaatesen wurde gefeiert, wenn der letzte Raps eingefahren war. Ebenfalls feierten sie die „Katüffeköst“, wenn die letzten Kartoffeln im Keller waren. Es ist allerdings nicht zu bedauern, daß diese Bräuche nicht mehr leben, denn sie arteten sehr aus und bildeten vor allem einen scharfen Trennungsstrich zwischen Bauer und Arbeiter.

Dadurch, daß der Anbau von Flachs immer mehr zurückging, weil andere und billigere Rohstoffe vom Ausland bezogen wurden, ging auch das Brauchtum der Spinnstube verloren. Es war so üblich, daß der heimische Flachs im Winterhalbjahr von den Mädchen gesponnen wurde. Sie bekamen ihre Spinnwochen, in denen sie nichts weiter zu tun hatten, als zu spinnen. Jedes Mädchen war verpflichtet, in dieser Woche eine bestimmte Menge Garn zu liefern. Meistens war es ein „Hunderttes“, d.h. so viel Garn, daß man es hundertmal um die Garnhaspel winden konnte. Wenn nun ein Mädchen nicht so gewandt im Spinnen war, mußte es ein anderes bitten, ihr in der Freizeit dabei zu helfen, denn das weibliche Dienstpersonal kam, sobald die Arbeit in der Küche und auf dem Hof fertig war, auch in die Spinnstube um die Spinnräder schnurren zu lassen. So saß nachmittags und abends alles in der Stube und zupfte eifrig an den Flachswocken. Auf größeren Höfen machten nur die Meierin und Lehrmeie-

rinnen eine Ausnahme, denn diese hatten voll damit zu tun, die Milch zu verarbeiten. Sie hatten oft auch ihre Stube für sich, während all das andere Dienstpersonal sich am Abend in der Spinnstube versammelte, sich dort unterhielt und gemeinsam Lieder sang.

Zwei Sitten, die heute noch im Dorf zu finden sind, kommen zum Schluß an die Reihe. Da ist zunächst das Richtfest. Während des Richtens der Dachsparren bringen die Zimmerleute den Richtkranz auf den First, der vorher von den Mädchen des betreffenden Bauern gebunden wurde. Mit diesem Kranz hat es eine besondere Bewandnis: es ist nämlich zwischen Brennesseln und Dornen eine Kömbuddel mit hineingeflochten worden. Oft pflegt man auch zum Schabernack noch eine leere Flasche mit hineinzubinden. Wenn der Bau gerichtet ist, machen sich die Zimmerleute daran, diesen Kömbuddel zu erobern, was meistens nicht ohne blutige Finger ausgeht.

Die andere noch lebende Sitte ist das „Laternegehen“. Dieser Brauch, daß die Kinder an den Spätsommerabenden mit ihren Laternen durch die Straßen gehen, ist an sich wohl keine Besonderheit, weil es über ganz Deutschland verbreitet ist. Das Merkwürdige liegt darin, daß die Kinder zwischen den Strophen des Laterneliedes „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne...“ ein Lied mit plattdeutschem Text singen:

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,
Olsch mit de Lücht,
De de Lüüd bedrückt,
De de Eier holt
Un nich betolt.

2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne,
Olsch mit de Lücht
kann't Bett nich finn,
Full mit de Näs in't Kellerloch rin.
Kellerloch is so deep,
Full mit de Näs in de Seep.
Seep is so düür,
Full mit de Näs in't Für.
Laterne, Laterne, ...

**Protokoll der Sitzung
Gemeindevertretung
Krummwisch
vom 11. Juli 1989
im „Dörpshuus“
in Krummwisch.**

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.45 Uhr

Anzahl der Besucher: 16

Für diese Sitzung enthalten die Seiten
101 bis 105 Verhandlungsniederschriften
und Beschlüsse mit den laufenden
Nummern 1 bis 10.

Gesetzl. Mitgliederzahl: 9

Anwesend:

a) stimmberechtigt:

1. Bürgermeister G. Kähler
2. Gem.-Vertr. in P. Schulze
3. Gem.-Vertr. in M. Möller
4. Gem.-Vertr. in E. Eggers
5. Gem.-Vertr. D. Eggers
6. Gem.-Vertr. H. Burmeister
7. Gem.-Vertr. L.H. Tabbert
8. Gem.-Vertr. W. Tasche

b) nicht stimmberechtigt:

1. Ltd. Verw. B. F. Hüttmann
-Protokollführer- (Diktat während der
Sitzung)

Es fehlte entschuldigt:

1. Gem. Vertr. H.-H. Raup

Die Mitglieder der Gemeindevertretung
Krummwisch waren durch Einladung
vom 03.07.1989 auf Dienstag,
den 11.07.1989, zu 19.30 Uhr unter Mit-
teilung der Tagesordnung einberufen
worden.

Tag, Zeit und Ort der Sitzung sowie
die Tagesordnung waren öffentlich be-
kanntgegeben worden.

Der Vorsitzende stellte bei Eröffnung
der Sitzung fest, daß gegen die ord-
nungsgemäße Ladungsfrist Einwen-
dungen nicht erhoben wurden.

Die Gemeindevertretung Krum-
mwisch war nach der Anzahl der er-
schienenen Mitglieder beschlußfähig.
Die Gemeinde Krummwisch hat über
folgende - erweiterte - Tagesordnung
beraten und beschlossen:

Öffentlich – ab 20.00 Uhr

1. Genehmigung des Protokolls der
Sitzung vom 25.04. 1989
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Schwarzdeckenerneuerung auf 2
Gemeindestraßen; hier: nachträgliche
Zustimmung zur Auftragserteilung
4. Beratung und Beschlußfassung über
die Erneuerung einer Pumpe im Was-
serwerk Jägerslust
5. Erneuerung der Fenster im „Dörpshuus“ hier: Auftragsvergabe
6. Beratung und Beschlußfassung über
einen Zuschußantrag des Frauen-
hauses, Rendsburg
7. Beratung und Beschlußfassung über
2 Voranfragen zur Bebauung von

Grundstücken

8. Beratung und Beschlußfassung über
die Sanierung des Feuerlöschteiches in
Krummwisch

9. Bürger Fragen

Nicht öffentlich:

**TOP 1 a: Grundstücks-
angelegenheiten**

Bürgermeister Kähler stellt um 20.00
Uhr die öffentliche Sitzung her und gibt
die Beschlüsse zu TOP 1 bekannt.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls
der Sitzung vom 25.04.1989**

Das Protokoll über die Sitzung vom
25.04.1989 wird einstimmig gebilligt

**TOP 3: Mitteilungen des Bürger-
meisters**

Bürgermeister Kähler teilt verschie-
dene kommunale Angelegenheiten mit,
die sich seit der letzten Sitzung ereignet
haben.

**TOP 4: Schwarzdeckenerneuerung
auf 2 Gemeindestraßen; hier: nach-
trägliche Zustimmung zur Auftrags-
erteilung**

Bürgermeister Kähler erläutert, daß
aufgrund der Ausschreibung durch den
Kreis die Firma Walter Kaiser billigster
Bieter gewesen ist.

Der Auftrag ist inzwischen durch die
Gemeinde erteilt worden. Das Auftrags-
volumen beläuft sich auf 84. 150,81 DM.
Es geht um den Gemeindeweg Groß-
Nordsee/B 202 sowie um den Gemein-
deweg Königsfurt/Hofteich.

Die Gemeindevertretung stimmt ohne
weitere Aussprache der Auftrags-
erteilung der Firma Kaiser zum Angebots-
preis von 84. 150,81 DM zu.

STV: einstimmig

**TOP 5: Beratung und Beschlußfas-
sung über die Erneuerung einer
Pumpe im Wasserwerk Jägerslust**

Der Wasserausschußvorsitzende,
Herr Tasche, berichtet anhand des Pro-
tokolls vom 20.06.1989 – TOP 4 –.

Danach schlägt der Wasserausschuß
der Gemeinde vor, die Pumpe zum
Angebotspreis von 4.556,93 DM incl.
Mehrwertsteuer bei der Firma Dohrau
in Auftrag zu geben.

STV: einstimmig

**TOP 6: Erneuerung der Fenster im
„Dörpshuus“ hier: Auftragsvergabe**

Bürgermeister Kähler weist darauf
hin, daß Architekt Wuttke eine be-
schränkte Ausschreibung durchgeführt
hat, wonach die Firma Amman, Heiken-
dorf, mit 6.946,12 DM das günstigste
Angebot abgegeben hat.

Die Angebote gehen über Firma
Maschke mit 9.300,- DM bis zu
10. 700,- DM Firma Stähr in Kiel.

Die Gemeindevertretung beschließt
ohne weitere Aussprache wie folgt:

Der Firma Amman, Heikendorf, ist
der Auftrag zu erteilen, die Fenster zum
Angebotspreis von 6.946,12 DM ein-
zubauen.

STV: einstimmig

**TOP 7: Beratung und Beschluß-
fassung über einen Zuschußantrag
des Frauenhauses Rendsburg**

Bürgermeister Kähler trägt den Antrag
des Frauenhauses Rendsburg vor. Er
erläutert, daß im Grunde das Frauen-
haus durch die Kreisumlage der Ge-
meinde Krummwisch bereits finanziert
wird.

Diese Meinung wird von der Gemein-
devertretung geteilt.

Dem Zuschußantrag wird nicht zu-
gestimmt.

STV: einstimmig

**TOP 8: Beratung und Beschlußfas-
sung über 2 Voranfragen zur Bebau-
ung von Grundstücken**

a) Ella Klüver, Königsfurt 24, Errich-
tung von drei Einfamilienwohnhäusern
in der Kastanienallee.

Bauausschußvorsitzender Burmeister
trägt vor, daß der Bauausschuß diesem
Antrag auf Teilung für drei Familien-
hausgrundstücke zugestimmt habe.
Es handelt sich hier um den Innen-
bereich nach 34 BauGB. Die Gemeinde-
vertretung beschließt wie folgt:

Dem Antrag auf Grundstücksteilung
sowie Bebauung von drei Einfamilien-
häusern wird entsprechend dem Antrag
zugestimmt.

STV: einstimmig

**TOP 8b: Beratung und Beschluß-
fassung über 2 Voranfragen zur Be-
bauung von Grundstücken**

Uwe Keszler, Kleinkönigsförde, Er-
richtung eines Einfamilienwohnhauses.

Bauausschußvorsitzender Burmeister
trägt vor, daß hier im Bauausschuß eine
negative Empfehlung an die Gemeinde-
vertretung ausgesprochen worden ist
Es handelt sich um eine Fläche im
Außenbereich nach § 35 BauGB. Der
Leitende Verwaltungsbeamte, Herr
Hüttmann, gab entsprechende Erläu-
terungen zu den Vorschriften der §§ 34
und 35 BauGB.

Nach eingehender Diskussion ent-
scheidet die Vertretung wie folgt:

Dem Bauantrag auf Errichtung eines
Einfamilienhauses des Herrn Uwe
Keszler auf dem Flurstück 21/10 zwi-
schen der Panzerstraße und Königsfurt
wird zugestimmt.

STV: einstimmig

**TOP 9: Beratung und Beschlußfas-
sung über die Sanierung des Feuer-
löschteichs in Krummwisch**

Bürgermeister Kähler trägt vor, daß
Architekt Wuttke die Sanierung des
Feuerlöschteichs ausschreiben sollte.

Die Auftragsvergabe soll in der Näch-
sten Sitzung der Gemeindevertretung
dann beschlossen werden.

STV: einstimmig

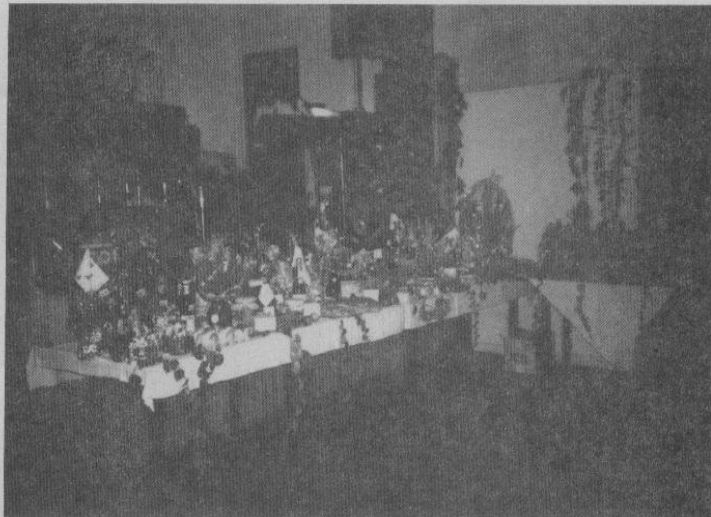
TOP 10: Bürger fragen

Die von verschiedenen Bürgern
gestellten Fragen werden vom Bür-
germeister bzw. von der Gemeinde-
vertretung beantwortet.

DRK Erntefest 1989

(EE) Unser Erntefest, ausgerichtet von der DRK Gruppe Bredenbek/Krummwisch, wurde am 30. September in Krey's Gasthof in Bredenbek gefeiert. Unsere Vorsitzende Frau Marlene Möller begrüßte Pastor Hartmann aus Bovenau, die Bürgermeister aus Bredenbek und Krummwisch, den Männergesangsverein Bredenbek und die Gymnastikgruppe Bredenbek und die übrigen Gäste. Frau Möller gab ihrer Freude Ausdruck, das unsere Landjugend so zahlreich erschienen war. Insgesamt konnte Frau Möller 110 Gäste begrüßen.

Dann sprach Pastor Hartmann ein paar Worte zu uns über den herrlichen Sommer und unsere reiche Ernte auf den Feldern und in den Gärten. Ein jeder solle sich doch einmal die Zeit nehmen und die reichen Gaben in unserer Kirche



betrachten. Er wünschte einen guten Verlauf des Festes.

Der Männergesangsverein präsentierte eine Vielzahl von Volksliedern und die Tanzgruppe Volkstänze.

Beide Gruppen boten ihre Darbietungen im Wechsel dar.

Zwei Volkslieder sangen der Gesangsverein und die Tanzgruppe gemeinsam, was hervorragend klappte und gut anzuhören war.

Frau Möller überreichte beiden Vereinen kleinen Zuschuß für die Vereinskasse. Die Damen bekamen außerdem jeder 1 Rose. Hauke und Björn trugen ein Erntegedicht vor und überreichten Bürgermeister Herrn Dopp die Erntekrone.

Herr Dopp bedankte sich für die Einladung und überbrachte die Glückwünsche der Gemeindevertretung aus Bredenbek und Krummwisch. Herr Dopp überreichte Frau Möller einen Blumenstrauß und meinte, sie habe ihn verdient nach 1jähriger Amtszeit.

Dann trat Fortuna in Aktion.

Die reich bestückte Tombola beschiederte so manchem Gast ein oder mehrere unverhoffte Gewinne.



Herzlichen Dank allen Spendern.

Gleichzeitig danken wir allen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Erst am frühen Morgen endete das Fest begleitet von einer 3 Mann Kapelle. Ich glaube, es war ein gelungenes Fest.



Freiw. Feuerwehr Krummwisch

Notruf 112
bzw. (04334) 302

(MM) Wieder einmal traf sich die Freiwillige Feuerwehr Krummwisch mit der Freiwilligen Feuerwehr Dänischenhagen. Der Anlaß dafür war eine Einladung an die Krummwischer zum 100 jährigen Jubiläum der Dänischenhagener Feuerwehr. Und wie sich herausstellte, hatten die Gastgeber keine Mühen gescheut, ein großes Fest zu arrangieren. Es begann am 4. August mit einem Kommers, zu dem Abordnungen der Wehren des dortigen Amtsbezirks, den Kreisen, des Landes, der ortsansässigen Vereine und der Gastwehren eingeladen waren. Im großen Festzelt erfolgte zuerst der Einmarsch der Fahnenabordnungen, und es wechselten dann Musikeinlagen, der Auftritt eines Männergesangsvereines und zweier Feuerwehrmusikzüge mit der Festrede und den Grußworten der Gäste – auch unserem Bürgermeister gelang es, einmal das Rednerpult für sich zu „ergattern“! Allen beteiligten wurde somit unter anderem in festlichem Rahmen ein Rückblick über 100 Jahre Feuerwehrgeschichte vermittelt. Erwähnenswert ist dabei sicherlich die Tatsache, daß vom Gründungsprotokoll bis heute alle Ereignisse schriftlich festgehalten wurden.

Neben der derzeit 38 aktiven Mitgliedern hat Dänischenhagen eine Jugendfeuerwehr, die aus 24 Jungen besteht, und außerdem gehören 264 fördernde Mitglieder dazu.

Seit 15 Jahren pflegen die Dänischen-



hagener eine Freundschaft mit der Freiwilligen Feuerwehr aus Güttingen am Bodensee, die durch eine Urlaubsreise des jetzigen Wehrführers, Herrn Steffen, zustande kam. Und aus Güttingen waren für mehrere Tage 60 Personen angereist, um in Dänischenhagen mitzufeiern.

Am 5. August spielte sich dann ein buntes Programm ab. Beim „Spiel ohne Grenzen“ beteiligte sich eine Krummwischer Gruppe und errang dabei den 4. Platz. Zum Festball Am Abend fuhren unsere Feuerwehrleute mit ihren Damen im Bus nach Dänischenhagen, und es wurde dort fröhlich gefeiert.



Brandschutzuwoche 1989

Im Rahmen der Brandschutzuwoche veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Krummwisch wieder einen Tag der offenen Tür. Der Tag bot Gelegenheit zur Information und zum mitmachen für Jung und Alt.

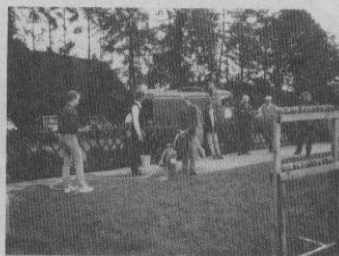
Auch die Prüfung der Feuerlöscher der privaten Haushalte war möglich und wurde zahlreich genutzt. Die Geschicklichkeitsstrecke des ADAC-Nortorf war, schon traditionsgemäß, wieder dabei und es wurde fleißig gefahren. Die Preisträger waren:

1. R. Manske
2. K. Möller
3. H. Klein

Wir danken dem ADAC für das Engagement. Das Torwandschießen, eine sehr beliebte Übung, hatte gleich vier

Sieger mit der gleichen Trefferzahl.

1. F. Markmann
2. I. Hasselbrink
3. U. Müller
4. I. Bibel



Beim Bälle abspritzen mit der Kübelspritze, bei dem Mannschaften star-

teten, kamen auf die Plätze:

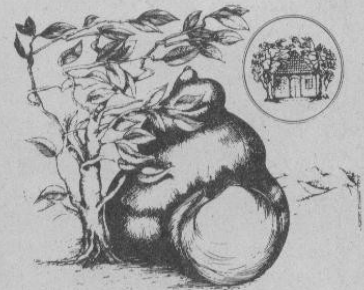
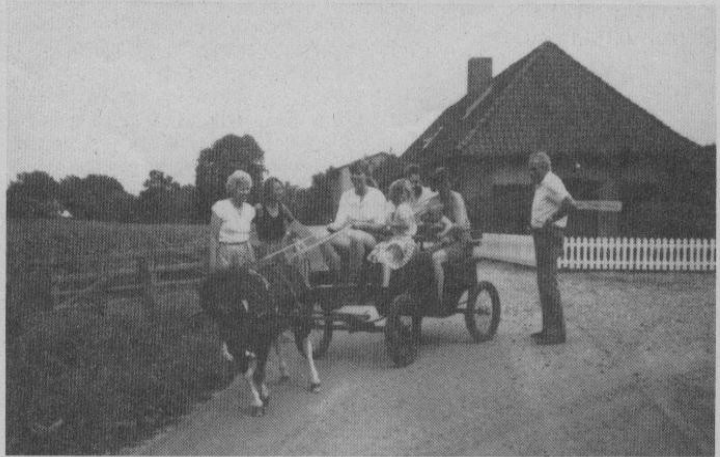
1. I. Hasselbrink/K. Möller
2. W. Schulze/H.H. Raup
3. D. Mews/A. Thomas

Die Freiwillige Feuerwehr Krummwisch zeigte eine Übung, bei der aus einem völlig verqualmten Raum, unter Einsatz von Atemschutzgeräten, einige Gegenstände geborgen wurden. Bei Kaffee und Kuchen im Gang des „Dörpshuus“ wurden die Wettspiele beobachtet und die Leistungen kommentiert. Unser Dank gilt wieder allen Spendern, den Frauen der Kameraden für ihren Einsatz am Buffet und besonders H. Markmann für die bewährte Organisation.

Ein Dankeschön auch dem Pächter des „Dörpshuus“ Herrn Martin für die freundliche Unterstützung.

(MM) Im Oskar-Pfister-Haus rüstete man am 8. Juli bei herrlichem Wetter zum alljährlichen Sommerfest. Freunde und Verwandte der Heimbewohner und Mitarbeiter des Hauses fanden sich auf der Wiese neben dem Garten zahlreich ein. Auf dem Festplatz waren Wettbewerbe vorbereitet, und wer eine glückliche Hand bei den Spielen hatte, konnte sich einen Preis sichern. Eine kleine Attraktion war die Ponykutsche. Kleine und auch große Kinder warteten ungeduldig aufs Mitfahren. Und so wurde so manche Runde am Kanal entlang gefahren.

Während des Nachmittags standen Kaffee, Kuchen, Getränke und Salate bereit. Ab 18.00 Uhr gab's dann auch noch Leckeres vom Grill.



(MM) Ihre goldene Hochzeit konnten am 5. 8. 1989 die Eheleute Erich und Elisabeth Pooch aus Großnordsee feiern. Geheiratet wurde vor 50 Jahren in Sassenhagen in Pommern, wo die Ehefrau am 13.6.1921 geboren ist. Der Jubilar stammt aus dem nahen Stargard und ist dort am 15. 11. 1914 geboren. Von den 10 Kindern der Familie leben noch sieben, und mittlerweile gehören auch 13 Enkel und 2 Urenkel zur Familie, die alle bei der Hochzeitsfeier in Krey's Gasthof dabei waren.

Seit 1963 lebt Familie Pooch im eigenen Haus in Großnordsee. Aber bis zum Ruhestand und Einzug ins Eigenheim war es für die Familie nicht immer leicht, und beide haben stets hart arbeiten müssen. Frau Pooch hat als junges Mädchen und auch später immer in der Landwirtschaft gearbeitet. Mit drei kleinen Kindern und ihrer Mutter mußte sie bei Kriegsende aus Pommern fliehen und kam 1945 zuerst nach Klein Königsförde und dann in eine Wohnung auf dem Gut Groß Nordsee.

Herr Pooch hat Melker gelernt, hat aber dann bis zur Einberufung in den Krieg noch beim Viehtransport gearbeitet.

Als Soldat geriet er in Gefangenschaft,



wurde erst 1949 entlassen und fand dann seine Familie in Groß Nordsee. 10 Jahre arbeitete er dort als Melker auf dem Gut, fand auch zwischenzeitlich Arbeit beim Straßenbau, bis er wieder als Melker anfang und zwar bei der Familie Koellmann in Großnordsee. Hier arbeitete er bis zum Rentenalter, aber auch heute wird er auf dem Hof noch oft

„gebraucht“, sei es beim Vieh oder bei der Gartenarbeit

Übrigens, der eigene Garten ist auch stets von ihm bestellt worden, während seine Frau die große Familie und das Haus versorgte. Heute freuen sich die beiden, daß alle Kinder aus dem Haus sind und außer bei deren Besuchen das Leben ruhiger geworden ist.

Landjugend Krummwisch u.U.

Was war bei der Landjugend los?
Eigentlich eine ganze Menge:

Am Ostermontag wurde wieder nach dem Versteck der Osterhasen gesucht. An dieser Suche beteiligten sich auch wieder einige Kinder. Für jeden Teilnehmer war eine kleine Überraschung versteckt. Anschließend wurde der Durst mit Brause und Cola für die Kleinen, und Punsch, für die Großen gelöscht.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde pünktlich um 10.00 Uhr das 1. Auto auf die Strecke zur diesjährigen Auto-Orientierungsfahrt geschickt. Leider beteiligten sich in diesem Jahr nur 22 Teams. Neben den Fahraufgaben mußten an den Kontrollpunkten einige Geschicklichkeitsübungen gemacht werden. Besonders lustig, jedenfalls für die Zuschauer war der Teebeutelwurf. Die Schwierigkeit bestand darin, daß der Teebeutel zunächst mit Speichel durchtränkt werden sollte, damit dadurch das Eigengewicht der Teebeutel erhöht wurde und dann mit dem Mund weggeschleudert werden sollte. Die Ergebnisse schwankten zwischen 40 cm und 5,60 m. Gegen 17.00 Uhr hatte auch das letzte Team das Ziel erreicht. Während des Lagerfeuers in Groß Nordsee am 27. Mai wurden die Sieger bekannt gegeben. Dieses Jahr siegten Andreas Koellmann (Groß Nordsee) und Peter Stelke (Morsum).

Am Pfingstmontag stand eine Fahrradtour auf dem Programm. Wir fuhren zur Ringkanalschleuse nach Quarnbek. zur Stärkung warteten schon zwei Helfer mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee auf uns. Nach dieser Rast fuhren wir wieder zurück und verbrachten noch einen gemütlichen Abend zusammen.

Am 15. Juni wurde das Spitzenspiel dieses Jahres ausgetragen. Im Stadion Krummwisch (siehe KN vom 15. Juni) spielten die Herausforderer, die Sportgemeinschaft Krummwisch, gegen eine Auswahl der Landjugendfußballtruppe. Bereits nach kurzer Zeit zeigte sich, daß die Landjugend, zunächst als klarer Favorit gehandelt, nicht den Erwartungen der Zuschauer und der eigenen Leute gerecht werden konnte. Auf beiden Seiten wurde um jeden Ball gekämpft. Das Endergebnis von 11:3 Toren für die Sportgemeinschaft zeigt recht deutlich, daß die Landjugend schon seit langer Zeit kein Training absolviert hat. Bei der anschließenden Disziplin, Feiern, zeigte die Landjugend wesentlich mehr Kondition.

Kaum war der Kater vom Freitag besiegt, stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Eine Busfahrt nach Soltau in den Heidepark. Der Bus war bis auf den letzten Platz gefüllt, sodaß noch ein extra Auto mit drei Personen gesondert fuhr. Eigentlich sollte es pünktlich um 9.00 Uhr losgehen. Aber wie sollte es bei der Landjugend anders sein, die Abfahrt verzögerte sich fast um eine dreiviertel Stunde. Bei der Abfahrt in Soltau klappte es schon viel besser.

Im Heide-Park gibt es für jeden etwas. Ruhige Fahrten auf einem Mississippi-Dampfer oder den Schwebbahnen stehen im Kontrast zu einer rasanten Fahrt mit der Loopingbahn oder der Wildwasserfahrt. Aber auch ein Wildpark, eine Alligatorenshow und eine Show der Seelöwen laden zum zusehen ein. Der 5-Stündige Aufenthalt reichte nicht alle Angebote und Darbietungen kennenzulernen.

Fußball-Report

(mei) Es ist schon fast verhext: auch beim Fußball-Turnier am 26. August, das unsere Sportfreunde aus Bovenau ausgerichtet haben, reichte es wieder nicht ganz für uns zu einer Platzierung auf den vorderen Plätzen. Hätten wir im letzten Spiel des Turniers die Mannschaft von HDW, Kiel, besiegt, wäre dies am Ende der dritte Platz gewesen. Unglücklich verloren wir 0:1 und wurden wieder einmal Fünfter im Turnier. Großzügig zeigten sich die Gastgeber aus Bovenau, die sich mit dem sechsten und letzten Platz zufrieden gaben. In unserem besten Spiel schickten wir sie mit 4:0 geschlagen vom Platz. Sieger dieses Turniers wurden übrigens die Sportfreunde aus Schönwohld.

Als die Uhr auf die Winterzeit umgestellt wurde, war unsere Sommersaison vorbei, weil es jetzt schon sehr früh dunkel wurde. Zum Ende der Saison war die Beteiligung an den Trainingsabenden ein bißchen dünn, zum Teil bedingt durch Verletzungen, Krankheit oder aus beruflichen Gründen einiger Spieler. Daß es dabei doch immer noch möglich war, kleine Trainingsspielchen durchzuführen, lag daran, daß sich unser jugendlicher Nachwuchs fleißig und teilweise schon ganz erfolgreich am Training beteiligte. Dafür sind wir „Alten“ dankbar. Jungs! Macht auch im nächsten Jahr wieder zahlreich mit!

Das Winterprogramm beginnt jetzt bald. Im Oktober werden wir es endgültig festlegen und dann wieder unseren internen Winterpokal auskämpfen. Dabei gilt es, Pokalverteidiger Willi Neumann unbedingt den Pokal abzugeben weil er sonst endgültig den „Pott“ als dreifacher Pokalsieger in Folge in seinen Besitz bringen würde.

ACH, WER DOCH DAS KÖNNTE

Gemäht sind die Felder,
der Stoppelwind weht;
hoch droben in Lüften
mein Drache nun steht.
Die Rippen von Holze,
der Leib von Papier,
zwei Ohren,
ein Schwänzlein sind all seine Zier.
Und ich denk: So drauf liegen
im sonnigen Strahl,
ach, wer doch das könnte
nur ein einziges Mal!

Da guckt ich dem Storch
in das Sommernest dort:
„Guten Morgen, Frau Störchin,
geht die Reise bald fort?
Ich blick in die Häuser
zum Schornstein hinein:
„o Vater, o Mutter, wie seid ihr so klein!“
Tief unter mir sah ich
Fluß, Hügel und Tal
Ach, wer doch das könnte
nur ein einziges Mal!

Und droben, gehoben,
auf schwindelnder Bahn,
da faßt ich die Wolken,
die segelnden, an;
ich ließ mich besuchen
von Schwalben und Krähn
und könnte die Lerchen,
die singenden, sehn.

Die Englein belauscht ich
im himmlischen Saal.
Ach, wer doch das könnte
nur ein einziges Mal!

Viktor Blüthgen



Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen:
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.

Mörike



Ein grünes Blatt

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen
ich nahm es so im Wandern mit,
auf daß es einst mir möge sagen,
wie laut die Nachtigall geschlagen,
wie grün der Wald, den ich durchschritt.

Th. Storm

„Preisliste“ für Verkehrssünder

(mei) Am 1. Januar 1990 werden die Bußgelder für erwischte „Verkehrssünder“ – zum Teil kräftig – erhöht. Die „Verordnung über Regelsätze für Geldbußen und über die Anordnung eines Fahrverbots wegen Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr“ vom 4.7.1989 umfaßt 15 Seiten. Wersich diese „Preisliste“ beschaffen will, kann dies tun. Sie ist im Bundesgesetzblatt 1989, Teil 1, Nr. 33 vom 11.7.1989 veröffentlicht.

Hier ein paar Beispiele aus dem Bußgeldkatalog, die für unsere Gegend interessant sind: Auf der – neuen – Autobahn dürfen 120 km/h nicht überschritten werden.

Wer z.B. bei Tempo 136 km/h erwisch wird, zahlt dafür 80,- DM. Das erhöht sich bei Temposteigerungen zunächst um 20,- DM, dann um 50, 80, 100,- DM bis auf 350,- DM, die derjenige zahlt, der mehr als 170 Sachen drauf hat und geschnappt wird.

Auch für zuwenig Sicherheitsabstand gibt es eine „Preisliste“ (Hier wieder bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 120 km/h: Fahre ich näher als 30 m an den Vordermann heran, kostet dies wieder 80,- DM. Bei weniger als 12 m Sicherheitsabstand berappe ich bereits 200,- DM.

Weil wir in unserer Gemeinde noch immer einige „Raser“ haben, hier die „Preisliste“ für zu schnelles Fahren in geschlossenen Ortschaften, das wird teuer):

ab Tempo 66 km/h kostet dies 100,- DM, ab Tempo 71 km/h müssen 120,- DM hingeklappert werden, danach kommt eine Steigerung bei Tempo 76 km/h auf 180,- DM und darüber wird es dann – zu recht – knallhart. Wer Tempo 81 km/h fährt, zahlt nun schon 250,- DM und darf einen Monat zu Fuß gehen. Und über 100 km/h sind es dann runde 400,- DM und zwei Monate Fußgänger-dasein.

Besonders in Klein Königsförde und Groß Nordsee wird immer wieder über unvernünftige Motorrad-, aber auch Autofahrer geklagt, die mehr als 100 km auf der Tachoscheibe haben, wenn sie durch den Ort rasen. Ein Appell an die Schnelfahrer: Fahrt euren Geschwindigkeitsrausch bitte auf der Autobahn aus, wenn es schon sein muß! Bis Tempo 160 km/h kostet das dann 200,- DM und der Führerschein geht nicht futsch. Seid ihr runter von der Autobahn, laßt das Fahrzeug „ausrollen“, sonst kann es irgendwann ganz teuer werden, vor allem, wenn irgendwas passiert auf der Straße.



Die Eheleute Paula und Kurt Jahnke sind aus Krummwisch verzogen. Sie leben jetzt in Neudorf in der Nähe ihrer Tochter Bärbel.

Frau Jahnke war langjähriges Mitglied im DRK Ortsverein. Sie war immer sehr aktiv. In den ersten Jahren wirkte sie als Bezirksfrau in Krummwisch und arbeitete auch im Betreuerteam des Seniorenclubs mit. 1978 fing es dann mit dem Seniorentanzkreis an. Frau Jahnke wurde die Leiterin und hat diese Tätigkeit bis zu ihrer Verabschiedung Anfang September mit viel persönlichem Engagement ausgeführt. Daß ihr das Amt so viel Freude gemacht habe, sei sicher in ihrer Lust am Tanzen und ihrer Liebe zum Lied begründet, meinte Frau Möller bei der Verabschiedung. Frau Jahnke erhielt als Dank für ihre Mitarbeit im DRK ein Buchgeschenk und einen Blumenstrauß.

Wir wünschen der Familie Jahnke für die kommenden Jahre alles Gute, und daß sie sich in ihrer neuen Heimat gut einleben mögen.



WIR PRODUZIEREN FÜR SIE IN EINZEL- UND SERIENFERTIGUNG IN DEN BEREICHEN:

RENSBURGER WERKSTÄTTEN
Schleswiger Chaussee 259-267
2370 Rendsburg

METALL,
ELEKTRO,
HOLZ,
KUNSTSTOFF,
PAPIER,
DRUCKEREI,
KUNSTGEWERBE,
DIENSTLEISTUNGEN.

Darüber hinaus beraten wir Sie in allen diesbezüglichen Fragen. Anruf genügt. Telefon (0 43 31) 49 05 oder 49 06.

Anschriften der Ärzte

Gemeinschaftspraxis Dr. Deißner/
Dr. Stanisak
Klaus-Groth-Straße 4
2370 Schacht-Audorf
Tel. 04331 5050

Dr. von Mirbach
2371 Bovenau
Tel. 04334 349

Dr. Turek
Am See 16
2301 Westensee
Tel. 04305 1234
Dr. Gleißberger
Am See 14
2301 Westensee
Tel. 04305 1234

Dr. Aschmann
Am Hang 2b
2301 Brux/Westensee
Tel. 04305 1234

Dr. Walter Vollnberg
Dorfstraße 113
2301 Felde
Tel. 04340 1065

Dr. Dommies
Klein Nordsee
2301 Felde
Tel. 04340 1011

Dr. Michaelis
Klein Nordsee
2301 Felde
Tel. 04340 1011

Ärztlicher Bereitschafts- dienst für 1989

14.10./15.10.89	Dr. Turek
21.10./22.10.89	Dr. Dommies
28.10./29.10.89	Dr. v. Mirbach
04.11./05.11.89	Gemeinschafts- praxis Dr. Deißner/ Dr. Stanisak
11.11./12.11.89	Dr. von Mirbach
18.11./19.11.89	Dr. Vollnberg
22.11.89 (Bußtag)	Dr. Aschmann
25.11./26.11.89	Dr. Aschmann
02.12./03.12.89	Dr. Gleißberger
09.12./10.12.89	Gemeinschafts- praxis Dr. Deißner/ Dr. Stanisak
16.12./17.12.89	Dr. von Mirbach
23.12.89	Gemeinschafts- praxis Dr. Deißner/ Dr. Stanisak

Sparclub „Fleißige Biene“ Krummisch

Die Jahreshauptversammlung des Sparclubs „Fleißige Biene“ Krummisch, findet am Donnerstag den 2. November 1989 um 20.00 Uhr im „Dörpshuus“ statt. Der erste Vorsitzende, Achim Thamm, bittet um rege Beteiligung!

Hier noch einige Termine für das 2. Halbjahr:

- 2. 10. 89 Dia-Vortrag über Amerika
- 8. 10. 89 Besuch des U-Boots und des Ehrenmals in Laboe
- 20. 10. 89 Quizabend im Dörpshuus ab 20.00 Uhr
- 11. 11. 89 Lumpenball – Dörpshuus ab 20.00 Uhr
auch Gäste sind willkommen
- 24. 11. 89 Skat- und Kniffelabend, Dörpshuus ab 20.00 Uhr
Fleischpreise winken
- 5. 12. 89 Badesachen einpacken, es geht zum Schwimmen
- 16. 12. 89 Weihnachtsfeier im Dörpshuus 20.00 Uhr
- 12. 1. 90 Jahreshauptversammlung, Dörpshuus 20.00 Uhr

DRK – Termine

30. 10. 89 – 10. 11. 89
DRK – Haus- und Straßensammlung.

7. 11. 89 Der DRK- Ortsverein veranstaltet um 20.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek einen öffentlichen Kulturabend in plattdeutscher Sprache. Herr Pastor Binge aus Schobüll erzählt über Land und Leute mit kleinen Kurzgeschichten und Berichten. Zu diesem Abend sind auch unsere Senioren herzlich eingeladen.
Es steht ein Kleinbus zur Verfügung, der interessierte vor der Haustür abholt und sie nach der Veranstaltung wieder nach Hause bringt.

14. 11. 89 Die diesjährige Blutspendeaktion des DRK findet von 16-20 Uhr in der Schule in Bredenbek statt. Im vergangenen Jahr war die Teilnahme zufriedenstellend. Allen Spendern sei herzlich gedankt. Das Rote Kreuz hofft, daß sich auch diesmal wieder viele „Spendenfreudige“ einfinden werden.

18. 11. 89 DRK – Altkleidersammlung. Bitte bringen sie ihre Tüten zu den bekannten Sammelstellen. Bredenbek: Dieter Krey, Klein-Königsförde: Pumpenhaus, Krummisch: Altes Feuerwehrhaus, Groß-Nordsee: Kreuzung

4. 12. 89 Um 20.00 Uhr feiern die DRK Mitglieder in der Gastwirtschaft Krey Advent.

5. 12. 89 Seniorenclub um 15.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit

am 5. August 1989
Erich und Elizabeth Pooch,
Groß-Nordsee

Wir gratulieren zum Geburtstag

Josef Müller 90 Jahre
Groß-Nordsee

Heinrich Sabarowski 85 Jahre
Groß-Nordsee

Emma Sabarowski 85 Jahre
Groß-Nordsee

Erna Boldt 82 Jahre
Groß-Nordsee

Ruth Frick 82 Jahre
Groß-Nordsee

Otto Daniel 82 Jahre
Groß-Nordsee

Agnes Dubberstein 80 Jahre
Groß-Nordsee

Lucia Daniel 76 Jahre
Groß-Nordsee

Erna Maassen 72 Jahre
Krummisch

Robert Stange 71 Jahre
Klein-Königsförde

Lisa Matuscheck 71 Jahre
Groß-Nordsee

Elfriede Kriemeyer 71 Jahre
Groß-Nordsee

Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen den neuen Erdenbürgern viel Glück.

Ulrich und Anke Schwermer mit Lydia Maria, geb. am 20. Juli 1989

Leo Rudolf Vonnemann, geb. am 15. Juni 1989.

Wir trauern um

Anna Arndt 28. 6. 1989
Krummisch

Hermann Rösch 30. 8. 1989
Groß-Nordsee

Lydia Mozon-Meissner 5. 9. 1989
Krummisch

Gustav Daniel 29. 9. 1989
Groß-Nordsee

Herausgeber:
Gemeinde Krummisch
Verantwortliche Redakteure:
Elke Eggers (EE), Dieter Eggers (DE),
Karl-Heinz Meier (mei), Petra Schulze (PS), Marlene Möller (MM).

Druck:
Werkstatt für Behinderte in Rendsburg.
Dieses Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 28. November 1989.